







Ergebnisse aus der Untersuchung zur Qualität an Schweizer FH und PH

Luciana Vaccaro, Rektorin



Programm

-  Kontext
-  Methodik
-  Ergebnisse
-  Schlussfolgerungen
-  HES-SO
-  Offene Fragen



Institutioneller Kontext

- Rahmen des europäischen Hochschulbildungssystems; Absicht, eine akademische Qualitätssicherung zu entwickeln
- Das Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (2015) stärkt die Autonomie und rückt die Qualitätssicherung als Lenkungsinstrument für Hochschulen in den Vordergrund
- Die schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) hat Standards für die Qualität der Hochschulaufgaben bestimmt (mit Bezug zu europäischen oder ESG-Standards)


Kontext HFKG

- Vielfalt der Hochschulinstitutionen in der Schweiz (ETH, Universitäten, FH, PH, private Institutionen)
- ETH und Universitäten sind in Sachen akademische Qualität seit zehn Jahren autonom
- Das HFKG positioniert FH und PH als Institutionen, die der ETH und den Universitäten gleichgestellt sind.
- Die Aufgaben der FH und der PH unterscheiden sich aber: Was heisst akademische Qualität für uns?

Methodik

-  Im Hinblick auf unser jährliches Symposium wurden zwei Berichte in Auftrag gegeben:
- Befragung von 30 Fachexpert/-innen (Leitfaden-Interviews)
 - Befragung von Seminarteilnehmer/-innen (Online-Fragebogen)
-  Die Ergebnisse aus den beiden Befragungen wurden miteinander in Verbindung gebracht

Themen

-  In den beiden Befragungen wurden folgende Themen angesprochen:
- Stellenwert des Qualitätsmanagements
 - Wichtigste Elemente einer Qualitätskultur
 - Praktiken oder Instrumente in Verbindung mit Qualität
 - Herausforderungen, die es im Zusammenhang mit der institutionellen Akkreditierung zu bewältigen gilt

Ergebnisse: systemische Aspekte

- Das Qualitätsmanagement ist im Prinzip ein etabliertes und von der Schulleitung anerkanntes Instrument
- Das Personal versteht Führung mittels Qualität eher als ein Instrument für die institutionelle Entwicklung, und nicht etwa als Kontrollinstrument
- Akzent wird stärker auf die Werte als auf das Instrument gesetzt
- Voraussetzung für ein gutes Qualitätsmanagement ist eine Kultur der Qualität, die auf einem gemeinsam erarbeiteten Qualitätskonzept basiert.

Ergebnisse: Prozesse

- Die Entwicklung der Qualitätskultur wird als ein bewusst organisierter Prozess angesehen, für den die Schulleitung die Verantwortung trägt
- Ein Qualitätsmanagement macht nur dann Sinn, wenn es auch tatsächlich im Hinblick auf die Entwicklung der Institution, ihrer Produkte und Dienstleistungen zum Einsatz kommt
- Werden Daten gesammelt, so müssen aus dem Material Schlüsse gezogen und geeignete Massnahmen getroffen werden; auch müssen die Ergebnisse nachgeprüft werden

Ergebnisse: Instrumente

- Die Vielfalt an Instrumenten ist wichtig, um die je nach Studienbereich und Leistungsauftrag verschiedenen Bedürfnisse berücksichtigen zu können
- In unseren Einrichtungen werden verschiedene Instrumente für die Qualitätssicherung und -entwicklung des Auftrags «Unterricht» eingesetzt
- Der Auftrag «angewandte Forschung und Entwicklung» verfügt im Allgemeinen nicht über derartige Instrumente
- Sämtliche beteiligten Partner möchten den Akzent eher auf das akademische Qualitätsmanagement und weniger auf administrative Aspekte setzen

Ergebnisse: Akkreditierung

- In allen Einrichtungen ist die Aufmerksamkeit stark auf die institutionelle Akkreditierung gerichtet
- Die Schulleitungen der FH und PH fühlen sich bereit, den Prozess in Angriff zu nehmen
- Für den Lehr- und Forschungskörper müssen noch die Organisation des Akkreditierungsprozesses und die Art und Weise, wie das Qualitätsmanagement geregelt sein soll, geklärt werden
- Angst vor dem «single shot»
- Befürchtungen bezüglich des administrativen Aufwands und seiner bremsenden Wirkung

Schlussfolgerungen 1/2

- Die zwei Befragungen zeigen deutlich, dass FH und PH in der Regel positive Erfahrungen mit dem Qualitätsmanagement machen
- Ein Qualitätsmanagement, das von der Schulleitung als Instrument zur Einflussnahme oder Kontrolle verstanden würde, wird kaum akzeptiert
- Das Qualitätsmanagement wird besser akzeptiert als Instrument für die Entwicklung der Institution und ihrer Dienstleistungen, aber auch zu ihrer Legitimierung.

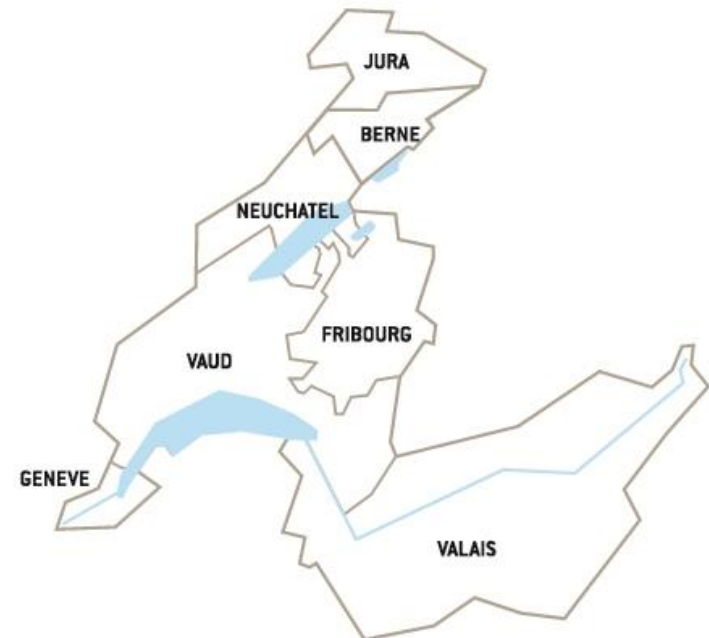
Schlussfolgerungen 2/2

- Grundvoraussetzung ist zweifelsohne die Entwicklung einer Qualitätskultur
- Die Qualitätskultur beruht auf zwei Elementen:
 - der Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätskonzepts
 - der persönlichen Lenkung des Prozesses durch die Schulleitung
- Die institutionelle Akkreditierung erfolgt im Rahmen einer Qualitätskultur der Institution und soll nicht als letztlich zu erreichendes Ziel gesehen werden, sondern eher als Abschluss eines Prozesses

HES-SO

Die HES-SO:

- 20'000 Studierende
- 10'000 Angestellte
- 28 Hochschulen
- 5 (inter)kantonale Hochschulen



HES-SO







Eine «asymmetrische, vielgestaltige und dezentralisierte» Hochschulinstitution

HES-SO Illustration

Stufen	Aufträge			
	Unterricht	Angewandte Forschung und Entwicklung	Dienstleistungen	Institutionelle Politik
HES-SO	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>
5(inter)kantonale Hochschulen und 6 Fachgebiete	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>
28 Hochschulen	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>	<i>Vorgehen Instrumente Kriterien Benchmarks</i>

Qualität des Auftrags Unterricht

-  Interne Evaluation der Studiengänge (Bachelor, Master, MAS, EMBA)
-  Vorgehen Qualität, verteilt auf 7 Jahre
 - Summarische Selbstevaluation während der ersten 2 Jahre
 - Selbstevaluation an der HES-SO mit interner Expertise nach Abschluss des 3. Jahres
 - Selbstevaluation an der HES-SO mit externer Expertise nach Abschluss des 6. Jahres
-  Begleitung der pädagogischen Teams bei Schwierigkeiten
-  2-tägige Ausbildung für die Träger der Studiengänge

Qualität des Auftrags angewandte Forschung und Entwicklung

■ Weniger fortgeschritten als beim Auftrag «Unterricht»

■ Fragen, die wir uns stellen:

- Welche Einheit von aF&E soll evaluiert werden? (HS, Labor, Team)
- Mit welcher Häufigkeit? (4, 6 oder 8 Jahre)
- Wie? (Selbstevaluation, Expertise)
- Welche Verbindung zum jährlichen Bericht der aF&E?
- Welche Art Begleitung soll angeboten werden, um die Qualität von aF&E zu verbessern? (vorher, während, danach)

Offene Fragen

- Wie sollen die verschiedenen Instrumente, die sich alle auf einen ganz bestimmten Auftrag beziehen, kohärent kombiniert werden? (Unterricht, aF&E, Dienstleistungen, institutionelle Politik)
- Wie soll man es anstellen, dass sich die verschiedenen Partner auf sämtlichen organisatorischen Stufen auf die Qualitätskultur der Institution einlassen?
- Wie kann der Qualitätsauftrag der Institution nachhaltig verankert und in die institutionelle Leitung integriert werden?

Kontakte

Luciana Vaccaro, Rektorin

luciana.vaccaro@hes-so.ch

Denis Berthiaume, Vizerektor Qualität

denis.berthiaume@hes-so.ch

Patrice Hof, Leiter Akkreditierungs-, Lenkungs- und
Evaluationsdienst

patrice.hof@hes-so.ch



Thierry/Petit



Thierry/Petit



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
www.hes-so.ch